

1300 Stunden lang ehrenamtlich mitgeholfen

Zwei Monaten dauernde Umbauarbeiten im Lichtblick beendet – Kosten von 25 000 Euro über Spenden und Sponsoren gedeckt

► Zwei Monate lang war die Tagesbegegnungsstätte Lichtblick eine Baustelle, doch jetzt ist „alles schön neu“, kommentierte eine Besucherin erfreut. Bisher musste jeder, der in die Tagesbegegnungsstätte kam, erst durch die Küche. „Das war aus hygienischen Gründen nicht mehr tragbar“, so Hans Eber-Huber, Leiter des Lichtblicks. Deshalb beschlossen das protestantische Dekanat, Träger der Einrichtung, der Förderkreis Lichtblick und Eber-Huber, umzubauen.

Der bisherige Zugang zu den Räumen sollte zugemauert und stattdessen an einer anderen Stelle ein Durchgang in die Mauer gebrochen werden. Gleichzeitig sollten die recht alten Elektro- und Sanitärleitungen erneuert, eine neue Küche und Sanitäranlagen angeschafft, der Boden erneuert und einige weitere Reparatur- sowie Verschönerungsarbeiten durchgeführt werden.

Doch zuerst musste die Finanzierung gesichert werden: Nach Angaben von Eber-Huber sind rund 25 000 Euro an Kosten angefallen. Diese Summe wurde ausschließlich durch Spenden, die Unterstützung von Sponsoren und aus dem Erlös einer Benefiz-Gala aufgebracht (die RHEINPFALZ

berichtete). Eber-Huber verweist darauf, dass die Kosten um einiges höher ausgefallen wären, wenn nicht Besucher des Lichtblicks und einige Ehrenamtliche beim Umbau geholfen hätten und die beteiligten Firmen teilweise unentgeltlich oder zu günstigeren Preisen gearbeitet hätten. Die Planung und Bauleitung habe das Ingenieurbüro Weigand kostenlos übernommen.

Da der Lichtblick zwischen dem 1. Juli und dem 1. September wegen der Bauarbeiten nicht öffnen konnte, stellte in dieser Zeit die Arbeiterwohlfahrt ihre Räume in der Amalienstraße als Ausweichquartier zur Verfügung. Da dort nicht gekocht werden kann, bereiteten in dieser Zeit verschiedene Gruppen und Privatpersonen für die Lichtblick-Besucher das Essen zu. „Das hat ganz toll geklappt, es waren etwa 1000 Essen, die in den zwei Monaten für uns zubereitet wurden“, freut sich Eber-Huber.

Gekocht haben die katholischen Kirchengemeinden Hambach, Geinsheim, Duttweiler, Lachen-Speyerdorf, Diedesfeld und St. Josef, die evangelische Kirchengemeinde Lachen-Speyerdorf und die Paulus-Gemeinde Hambach, die Duttweilerer Landfrauen, die Röntgenabteilung des Krankenhauses

Hetzstift, das Diakonissen-Mutterhaus, der katholische Frauenbund St. Marien, die Gaststätte Grüner Baum in St. Martin, Rita Pagel, Frau Bischofsberger, Frau Runk sowie Heidi Mathias.

Rund 1300 Stunden haben 13 Lichtblick-Besucher und zwei ehrenamtliche Helfer beim Umbau mitgearbeitet. Mit den wesentlichen Arbeiten seien Firmen beauftragt worden, berichtet Eber-Huber. Die Besucher der Einrichtung haben Hilfs- und Aufräumarbeiten ausgeführt, außerdem die Wände frisch verputzt, tapeziert und neu gestrichen. Wenn es im Lichtblick nicht für alle genug Arbeit gab, haben die freiwilligen Helfer bei einem anderen sozialen Projekt ausgeholfen.

Die neue Küche ist jetzt in einem gesonderten Raum, der durch eine Schiebetür geschlossen werden kann. In der gesamten Einrichtung wurde der vorher unebene Boden ausgeglichen. In einem Blauton sind die frisch verputzten Wände gestrichen worden. Außerdem wurde in der Tagesbegegnungsstätte eine Alarmanlage eingebaut. „Das war erforderlich, weil hier in der Vergangenheit mehrfach eingebrochen worden war“, so Hans Eber-Huber. (ann)



Blick in die Essecke des neu gestalteten Lichtblicks mit der ehrenamtlichen Betreuerin Heidi Mathias. —FOTO: LINZMEIER-MEHN

Kerwe soll künftig attraktiver gestaltet werden

Ortsbeirat Gimmeldingen will größeres Angebot für junge Festbesucher – Leichten Aufschwung nutzen

► Die Gimmeldinger Kerwe soll nach etwas getan werden, erklärte...

KURZ NOTIERT

Protestantische Stiftskirchengemeinde. Am Donnerstag, 16. September. Se...